

INHALT

SEPTEMBER 1998

Gentechnik, Gefahr oder Chance	270
Pinova - eine Sorte für Mittelgebirgslagen?	271
Gentechnik auch im Obstbau?	274
Fungizidresistenz erschwert moderne Schorfbekämpfung	277
Die Bekämpfung der Mehligem Apfelblattlaus mit Niem-Produkten	282
1. Tag der Technik im Weinbau	284
Kardanwelle als Kraftüberträger	287
Reifeverlauf 1998	290
Merlot - Massenprodukt und Spitzenwein	291

IMPRESSUM

Herausgeber:
Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:
H. Mantinger - W. Waldner
H. Hafner - W. Drahorad
Redaktionssekretärin: Maria Kiem
Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

ZUM TITELBILD

Die Obsternte ist voll im Gange, die
Erntemenge befriedigt allerdings nicht
und wird wohl erheblich unterhalb der
geschätzten Zahlen liegen.

LEITARTIKEL

Gentechnik, Gefahr oder Chance

Seit 1. September be-
steht innerhalb der
EU die Kennzeichnung-
pflicht für Lebensmittel
(Novel-Food-Verord-
nung), die gentechnisch
veränderten Mais oder
Soja enthalten, so z.B.
Brot und andere Back-
waren, Suppen, Majon-
naisen u.a.

Die Kennzeichnungs-
pflicht resultiert aus der
Angst eines großen Teils der Bevölke-
rung vor gesundheitlich negativen Aus-
wirkungen dieser neuen Technologie.
Unwissenheit aber auch eine z.T. ein-
seitige Darstellung in den Medien sind
die Gründe für diese kritische Haltung.

„Die Gentechnologie ist eine noch jun-
ge Wissenschaft, die in den vergangenen
Jahren eine rasante Entwicklung ge-
nommen hat. Es kann prognostiziert
werden, daß sie in den kommenden
Jahren und Jahrzehnten vermutlich eine
ähnliche Bedeutung in unserem täglich-
lichen Leben erlangen wird, wie sie
heute die elektronische Datenverarbei-
tung innehat: praktisch in allen Lebens-
bereichen präsent und doch kaum be-
wußt wahrgenommen“, schreibt
Johannes A. JEHLE von der staatlichen
Lehr- und Versuchsanstalt für Land-
wirtschaft in Neustadt/W. in einer Ab-
handlung über die internationale Ent-
wicklung der Gentechnologie im
Obstbau.

Bisher hinkt der Obstbau in der EU
in punkto Gentechnologie im Ver-
gleich zu ackerbaulichen und gärtne-
rischen Kulturen weit hinterher.
Unter fast 1.200 Freisetzungsexperi-
menten, die in Europa bis 1998 durch-
geführt wurden, waren lediglich 14
Freisetzungen von transgenen Obst-
arten. Entsprechend der Bedeutung unter
den Kernobstarten sind die gentechno-
logischen Arbeiten am Apfel am wei-



testen fortgeschritten.
Die Ziele dieser Arbeiten,
so JEHLE, sind Resistenz
gegen Insekten und
Krankheiten sowie die
Verbesserung des
Fruchtreifeverhaltens
und der Lagerfähigkeit.

Die Vorreiterrolle bei
den gentechnisch
veränderten Kulturen

halten weiterhin die USA, gefolgt von
der VR China. Die Anbauflächen mit
transgenen Pflanzen sind in Europa
im internationalen Vergleich noch ver-
nachlässigbar.

Wie aus einem Bericht des internatio-
nalen Dienstes für Gentech-Anwendung
in der Landwirtschaft hervorgeht, hat
die Fläche mit gentechnisch veränderten
Kulturen von 1996 bis 1997 welt-
weit um das 4,5fache, nämlich von 2,8
auf 12,8 Millionen ha zugenommen.
Angesichts der Bedeutung dieses The-
mas haben wir uns dazu entschlossen,
unsere Mitglieder sachlich und objektiv
über dieses Verfahren zu informieren.
Denn, mit einer übereilten, populistischen
Aufarbeitung dieses komplizierten
Fragenkomplexes ist weder der Land-
wirtschaft noch dem Konsumenten ge-
dient.

Den Konsumenten mit Fragen über
Gentechnologie zu verunsichern,
ist m.E. genauso fehl am Platze wie
die Problematik vorschnell zu verharm-
losen. Hermann MANTINGER vom
Versuchszentrum Laimburg, der mit
dem ersten einer Reihe geplanter Auf-
sätze zum Thema in dieser Ausgabe
beginnt, fordert denn auch eine Ver-
sachlichung dieses Themenbereichs.
Der Beratungsring möchte mit der ge-
planten Informationsreihe seinen Bei-
trag dazu leisten.

Willy CHRISTOPH